

Coffee, und jedem Glas Weine, Ursache, den Wunsch zu thun: — Gott segne und erhalte den Bergbau!

Allein, wie wenig dieß geschieht, und wie verächtlich sogar nicht selten gerade von denjenigen, die dem Bergbau am nächsten sind, von ihm gesprochen wird, und wie wenig Trieb, ihn zu unterstützen, sie zeigen, das nimmt man leider sogar bey solchen Personen mit wahr, die wenigstens mittelbarer Weise, in Hinsicht der ermäßigten Consumtions = Accise, der halben Land = und Tranksteuer Befreyung, und sonst, einen wesentlichen Nutzen genießen; dahero denn auch gemeiniglich die gebürgischen Gewerken selbst (jedoch nicht alle) die allerunbergbaulustigsten, ja zum Theil sogar Bergschänder sind. Wenn der arme, ämsige Bergmann seinen sauer verdienten Lohn in Zubußzedeln vom Schichtmeister erhalten, und den Betrag der längst gefällig gewesenenen Zubuße von den Gewerken einfordern soll, da heißt es nicht selten:

ihre müßt warten; heute kann ich nichts geben; ihre müßt wieder kommen; ich werde gar los schreiben; es wird ja aus euerm Neste (Bergzeche) nichts! oder wenn er ja mehreremale den oft weiten Weg darnach gemacht hat; so weißt man ihn, wie einen Bettler, mit der Mine eines Almospenspenders mit einigen Groschen jüdisch gerechneter schosler Münze ab, da durch seine blutsaure Arbeit, durch sein auf Kosten seiner Gesundheit, — seines Lebens rastloses Bestreben, doch nur lauter blanke Thaler errungen und hervorgebracht werden; oder